

ERASMUS FAQ – Frequently Asked Questions für Incoming Studierende

Häufigste Fragen und Antworten

Sie finden hier eine Themensammlung der häufigsten inhaltlichen Fragen rund um das ERASMUS-Austauschprogramm. Bei weiteren Problemen wenden Sie sich an den Fachkoordinator oder den Prüfungsdelegierten des Instituts.

1. Fragen vor dem Auslandsaufenthalt

F: Anmeldung zu Seminaren: Im kommenden Herbstsemester studiere ich als Erasmus-Studentin am Institut für Kunstgeschichte Zürich. Nun habe ich heute auf der Institutshomepage gesehen, dass bereits einige Seminare angekündigt sind. Können Sie mir sagen, wie ich mich zu den Seminaren anmelden kann, gibt es da eine Online-Anmeldung? Oder hat das alles noch Zeit?

A: Manchmal werden die Themen der Veranstaltungen bereits im alten Semester reserviert, manchmal erst zu Beginn der Veranstaltung. Deshalb sei empfohlen, die Assistierenden der betreffenden Lehrstühle bzw. bei die Semester-Lehrbeauftragten möglichst früh direkt zu kontaktieren. In der Regel sind E-Mail-Adressen und Telefonnummern im Online-Vorlesungsverzeichnis zu finden: www.vorlesungen.uzh.ch > Philosophische Fakultät > nach Anbieter > Kunsthistorisches Institut, sonst auf der Homepage des Instituts: www.khist.uzh.ch > betreffenden Lehrstuhl wählen > Team.

F: ECTS Probleme: Ich wollte eine Veranstaltung stornieren, weiss aber nicht, wie.

A: Bei Unklarheiten bezüglich ECTS und Modulbuchung von Veranstaltungen des Kunsthistorischen Instituts gibt die Campus-Managerin Margrit Mändli Auskunft.

F: Magister-Studium nach altem Reglement, Austausch als Free Mover, d.h. Course Unit Codes und Transcript of Records, Learning Agreement: Ich studiere seit 7 Semestern im Magister-Studiengang Kunstgeschichte (HF), Klass. Archäologie (NF) und Kath. Theologie (NF) an der Universität Tübingen. Ich habe vor, im Frühjahrssemester 2011 ein Semester lang an der Universität Zürich zu studieren. Während dieser Zeit würde ich gerne einen Schein in Kunstgeschichte erwerben. Dieser würde auch von der kunsthistorischen Fakultät Tübingen akzeptiert werden. Hierzu möchte ich mich als Freemover über die Evangelische Fakultät der Uni Tübingen an der UZH bewerben. Ich habe bereits mit dem Zuständigen Prof. Dr. Rieger einige Formulare für die Universität Zürich ausgefüllt (u.a. Recommendation, Letter of Confirmation und Learning Agreement). Nun bin ich dabei, das Transcript of Records auszufüllen. Da ich den Magister-Abschluss anstrebe, bin ich mir mit den Course Unit Codes unsicher. Ist dies für mich überhaupt nötig? Das Magister-Studium läuft ja bekanntlich ohne Punkte etc. ab. Oder habe ich hier etwas falsch verstanden? Muss ich ausserdem im Learning Agreement eine bestimmte Anzahl von Veranstaltungen angeben oder kann ich mir dies frei aussuchen? Des Weiteren wäre ich froh, wenn Sie mir sagen könnten, ob ich mit den oben genannten Formularen alles notwendige zusammen habe, damit Herr Rieger diese dann an Sie schicken kann.

A: Wir nehmen keine Freemover-Studierende, aber Sie könnten noch - wenn die entsprechenden Fachverantwortlichen bei Ihnen an der Universität und bei uns einverstanden sind - entweder über Theologie (dort gibt es einen Vertrag) oder fachfremd über Germanistik kommen. Das Ganze sollte sich aber möglichst bald entscheiden, da der Anmeldeschluss eigentlich schon lange vorbei ist. Klären Sie zuerst an Ihrer Universität ab, ob eine Nomination in einem der beiden Fächer möglich wäre, und kontaktieren Sie dann die Fachverantwortlichen hier (Herr Metzenthin und/oder Frau Prica beide im CC). Das Kontingent in Theologie ist bereits ausgeschöpft, aber eventuell könnte Herr Metzenthin ausnahmsweise jemanden zusätzlich noch akzeptieren. In Germanistik geht es darum, dass der Platz für Sie freigegeben wird. Wenn Sie hauptsächlich Kunstgeschichte studieren möchten, wäre es dann in einem zweiten Schritt wichtig, das Learning Agreement mit dem Fachverantwortlichen in Kunstgeschichte, Herrn Marc-Joachim Wasmer, abzuschliessen. Die Anmeldung auf unserer Website sollten Sie unbedingt ausfüllen und auch alle die geforderten Unterlagen einreichen, das mussten auch die anderen Studierenden von Herrn Rieger machen.